

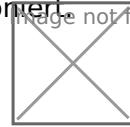
Yu-Gi-Oh im Unterricht

Beitrag von „ovli“ vom 19. April 2004 00:57

Yu-gi-oh aus Elternsicht!

Meine Söhne sind auch eine kleine Weile auf den Yu-gi-oh - Zug aufgesprungen. Ich fand die Karten völlig daneben und vor allem viel zu teuer. Aber auch hier verhält es sich wie mit allen Dingen, von denen wir nicht wollen, dass unsere Kinder sich damit abgeben: diskutieren können wir mit ihnen erst darüber, wenn wir (Erwachsenen) wenigstens eine ungefähre Ahnung haben, was der Gegenstand unserer Bedenken ist, wie er funktioniert und was den besonderen Reiz ausmacht.

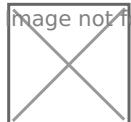
Bei meinen Söhnen habe ich festgestellt, dass sie meine Bedenken durchaus nachvollziehen konnten (und sie teilweise sogar teilten), nachdem sie erlebt hatten, dass ich interessiert war und mir von ihnen erklären ließ, wie das Spiel funktioniert.



Verteufeln und miesmachen führt nur zu Abblocken . Eine Zeit lang haben sie dann jeden Euro Taschengeld in Yu-gi-oh umgesetzt (ich habe davon nichts bezahlt). Das war zwar aus meiner Sicht schade ums Geld - aber was soll's.

Nach ein paar Wochen war der Hype vorbei.

Das Problem mit der unsäglichen Serie im TV zu den Karten löste sich ebenfalls ganz schnell: nachdem wir mit den Kindern eine festgelegte "Bildschirmzeit" pro Tag ausgehandelt haben, mußten sie entscheiden, ob sie lieber computern oder fernsehen wollten. Da war ihnen der Computer dann bald wichtiger.



ovli